

«Hellwies»: Siegerprojekt vorgestellt

Die 1967/68 erbaute Schulanlage Hellwies wird im Rahmen der Gesamtplanung «Schulraum 2020» saniert und erweitert. Dafür hat die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2014 einen Wettbewerbs- und Vorprojektkredit von 780 000 Franken bewilligt. Am 19./20. Mai 2015 wurde das Siegerprojekt der Öffentlichkeit gezeigt.

Für den Studien-Wettbewerb wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet und klare Vorgaben zu folgenden Beurteilungskriterien erstellt: Gesamtkonzept, Städtebau und Architektur; Landschaftsarchitektur und Aussenraumgestaltung; Integration der bestehenden Anlagenteile und Bauten; Nutzung und Funktionalität; Pädagogik und erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf Schulbau; Energie, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Eine Zustands- und eine Werterhaltungsanalyse belegten den Renovationsbedarf. Nach sorgfältigen Schülerprognosen und eingehenden Abklärungen durch Lehrpersonen, Architekten und dem Gesamtprojektteam «Schulraum 2020» wurde ein Raumprogramm erstellt. Alle diese Unterlagen bildeten die Grundlagen für den Wettbewerb und für die notwendige und wirtschaftliche Realisierung. In der Investitionsplanung sind für die «Hellwies»-Sanierung und Erweiterung rund 15,6 Millionen Franken vorgesehen.

Ausgezeichnete Raumnutzung

Das ausgewählte Sieger-Projekt überzeugt durch die ausgezeichnete Raumnutzung. Dank Aufstockung der Trakte A und C wird kein einziger Quadratmeter Land zusätzlich verbaut. Der 1997 eingeweihte Trakt B bleibt unverändert. Bei der auf den Trakt C aufgebauten Turnhalle ist der Garderobentrakt zum Sportplatz ausgerichtet und der Zwischenraum der bestehenden Gebäude wird als Erschliessungshalle genutzt. Die bestehende Turnhalle wird zu einem Mehrzweckraum mit ausziehbarer Tribüne, der Denkfabrik und einem Gymnastikraum umgenutzt.

Das Konzept des Projekts zeigt sich auch bei der Fassadengestaltung: Die Materialisierung der neuen Elemente mit verzinktem Blech respektiert den Bestand und verleiht dem Gebäude einen öffentlicheren Charakter.

Die Aufstockungen erlauben zurückhaltende Anpassungen im Aussenraum. Dabei werden die eingebrachten Anliegen von Schule, Quartierbevölkerung, Gewerbe und Vereinen gut berücksichtigt. Zentral ist ein Lernboulevard, der optisch zu einer Nahtstelle zwischen Schule und Quartier wird. Zudem wird die längst gewünschte Verbindung zum Chimlibach hergestellt.

Das von der Jury mit dem ersten Rang ausgezeichnete Projekt wurde vom Team Weberbrunner Architekten AG, Zürich zusammen mit Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich und Walt + Galmarini Bauingenieur AG, Zürich ausgearbeitet. Aus der klaren Idee mit der Aufstockung resultiert eine überzeugende Kompaktheit und hervorragende Optimierung der bestehenden Anlage. Wichtige Faktoren für die Jury waren auch die günstigen Anlagekosten, eine ausgezeichnete Nachhaltigkeit und die vorteilhafte Ökobilanz. Ausserdem sind auch die Lebenszykluskosten gering.

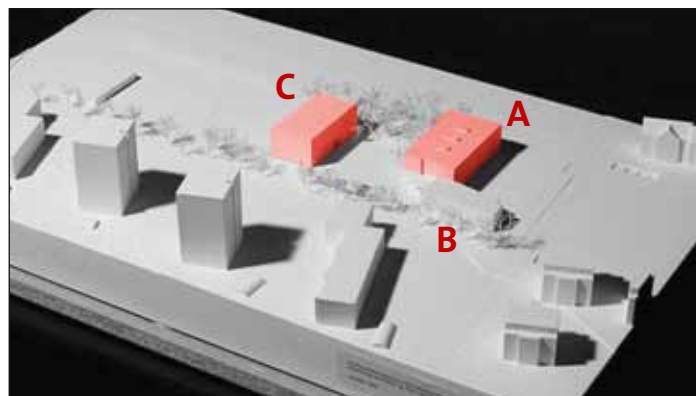
Wie geht es weiter?

Am 17. April 2015 hat die Schulpflege den Entscheid der Jury bestätigt und den Wettbewerbsgewinner mit der Weiterbearbeitung beauftragt. Bis Ende 2015 wird das Vorprojekt mit Kostenschätzung ausgearbeitet. Voraussichtlich wird dann der Projektkredit im Sommer 2016 zur Urnenabstimmung kommen.

Text: Schulpflege Volketswil, Bilder: Nicolas Zonvi, zvg



Die Trakte C (links) und A werden aufgestockt – dadurch bleibt der grosszügige Pausenplatz erhalten.



Dank Aufstockung der Trakte C und A (rot eingefärbt) kompakt und wirtschaftlich: das Siegerprojekt vom Team Weberbrunner Architekten AG.